



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

547 (25.11.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289853)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAU NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einwöchentlich 66 Pf. Postzeitungsgebühr) auswärts 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B ersh. wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einwöchentlich 50 Pf. Postzeitungsgebühr) auswärts 42 Pf. Beleggeld. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. hdb. Gebiet) verbindl. befreit kein Anspr. auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwabinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlung- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postkontos: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 547

Freitag, 25. November 1938

## Der Festtag der Deutschen Kunst

### Jahrestagung von Reichskulturkammer und „Kraft durch Freude“

#### Daladier will Militär gegen Kommunisten einsetzen

#### Deutsch-japanisches Kulturabkommen heute unterzeichnet

### Ley und Goebbels erstatten Bericht

Eine Jahreschau der großen Erfolge

Berlin, 25. Nov. (HB-Funk.) Im festlichen Raume des Deutschen Opernhauses und in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der Reichsregierung, des Diplomatischen Korps, der italienischen Ehrengäste mit dem Generaldirektor der Freizeitorganisation Dopolavor, Commendatore Bucetti, hervorragender Vertreter aus Staat und Bewegung, Kunst und Kultur, Wehrmacht, Wissenschaft und Wirtschaft, und der in- und ausländischen Presse hielt am Freitag die Reichskulturkammer gemeinsam mit der NSG „Kraft durch Freude“ ihren fünften Jahrestag ab.

Zum ersten Male nahmen an diesem Festtag volkverbundener deutscher Kunst auch die Vertreter der in das Reich heimgekehrten deutschen Ostmark und des Sudetenlandes teil. Für die kulturschaffenden Großdeutschlands sprach der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, und für die Millionenorganisation der Kulturempfangenden Reichsorganisationsleiter Dr. Ley. Die Vertreter der beiden großen deutschen Kulturorganisationen erstatteten Bericht über die gewalt-

ige kulturschöpferische Arbeit des vergangenen Jahres und gaben zugleich die Richtschnur für die bevorstehenden Aufgaben. Es waren Berichte der Leistungen und des Erfolgs, wie sie bisher in der gesamten Kunst- und Kulturgeschichte nicht erlebt wurden.

Dieser Bedeutung der festlichen Sitzung entsprach auch das äußere Gepräge und der aus-

Fortsetzung siehe Seite 2

### Militär gegen Streikheizer

Daladier übernimmt das Innenministerium und greift durch

DNB Paris, 25. November.

Ministerpräsident Daladier hatte noch am Donnerstagabend Besprechungen mit dem Militärgouverneur von Paris, General Dillotte, und dem Oberkommandierenden des Militärbezirks von Paris und Umgebung, was darauf hinzudeuten scheint, daß der Ministerpräsident notfalls Militär einsetzen wird, um

die kommunistischen Heizer zur Reize zu bringen.

Der Minister für öffentliche Arbeiten, de Monzie, hat sofort vom Ministerpräsidenten in seiner Eigenschaft als Kriegsminister einen Erlaß unterzeichnen lassen, der der Regierung die Möglichkeit der Requirierung gibt.

Die Banlangestellten haben in einer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung eine Entschloßung angenommen, in der sie erklären, geschloßen den Anweisungen des Gewerkschaftsverbandes für einen Generalstreik Folge zu leisten.

### Die Streiklage

Bestreifte Fabriken werden geräumt

DNB Paris, 25. November.

Der Präsident der Republik, Lebrun, hat ein Gesetzdekret unterzeichnet, wonach das Innenministerium interimistisch dem Ministerpräsidenten Daladier übertragen wird. Der Erlaß wird Freitag im amtlichen Gesetzblatt erscheinen.

Die Ministerpräsidentenschaft veröffentlichte am

### Deutsch-japanisches Kulturabkommen

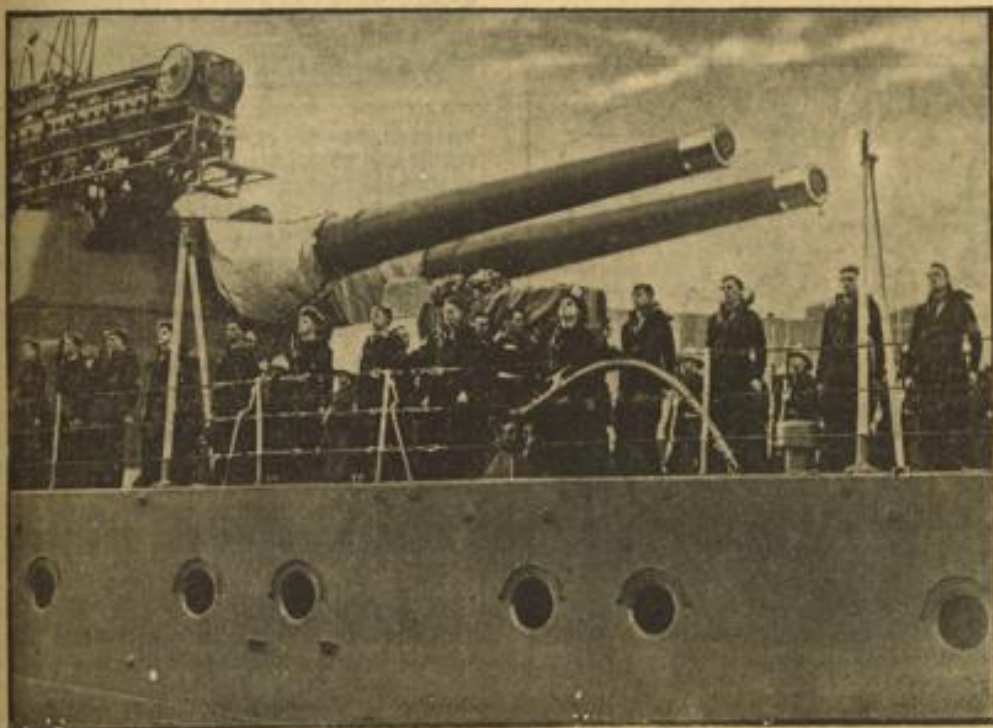
am 2. Jahrestag des Antikomintern-Abkommens unterzeichnet

DNB Tokio, 25. November.

Heute, am zweiten Jahrestag des deutsch-japanischen Antikomintern-Abkommens, ist in Tokio durch den deutschen Botschafter Ott und den japanischen Außenminister Arita ein deutsch-japanisches Kulturabkommen unterzeichnet worden. Das Abkommen sieht eine enge Zusammenarbeit und planmäßige Förderung der

Beziehungen auf den verschiedensten Gebieten des kulturellen Lebens vor.

Die beiden Regierungen bringen hierdurch ihren Willen zum Ausdruck, im Bereich des Kulturlebens in enger Verbundenheit zu arbeiten und die Weltgefahr des Bolschewismus auch innerhalb dieses bedeutsamen und wichtigen Gebietes zu bekämpfen.



Die Heimfahrt der Königin Maud von Norwegen

Das britische Kriegsschiff „Royal Oak“ bringt den Sarg der in London verstorbenen Königin Maud von Norwegen nach Oslo.



Antikominternfeier in Tokio

Am Jahrestag des Beitritts Italiens zu dem zwischen Deutschland und Japan im November 1936 abgeschlossenen Antikomintern-Abkommen fanden in der japanischen Hauptstadt Freudenkundgebungen statt.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

fa!  
AST  
ALAST  
veranstaltung  
11.15  
Conditionsfilm  
triger Wunder  
RORANG  
zugelassen

# Festtag der deutschen Kunst

Fortsetzung von Seite 1

Donnerstagabend folgende Verkaufbarungen: Streikbewegungen mit Besetzungen von Fabriken sind in den Departements Nord, Seine und Seine-inférieure ausgebrochen; die von der Regierung vorgesehene Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sind sofort angewandt worden. In dem Departement Nord sind 25 Fabriken, die 12.000 Mann beschäftigen, geräumt worden. In dem Departement Seine-inférieure sind 19 Fabriken oder Werkstätten ebenfalls geräumt worden. In diesem Departement ist keine Fabrik mehr besetzt. In dem Departement Seine sind zehn Fabriken mit im ganzen 5000 Beschäftigten sofort geräumt worden. Die Räumungsmassnahmen im Renault-Werk sind im Gange.

Ueber die Lage in den verschiedenen Streikbezirken ist zu melden, daß am Donnerstagmittag auch in den meisten Fabriken der Metallindustrie von Paris und Umgebung eine Streikbewegung mit Besetzung der Werke ausgebrochen ist, so in den Renault-Automobilwerken, den Caudron-Flugzeugwerken und der Flugzeugmotorenfabrik Moth. Vor den besetzten Werken zog sofort Polizeiordnungsdiens auf.

Laut Mitteilung des Ministers für öffentliche Arbeiten ist die Eisenbahnlinie Somain-Denain-Auzin requiriert worden durch einen Erlass, der vom Minister für Landesverteidigung gegengezeichnet wurde. Im Gebiet von Valenciennes hatte sich die Streikbewegung auch auf die Eisenbahnlinie ausgedehnt, so daß der Verkehr von Somain bis zur belgischen Grenze unterbrochen wurde. Streikende versuchten, den Ordnungsdienst zu sprengen, indem sie in Denain einen Eisenbahnwagen vor sich herschoben. Ferner wurde versucht, einen Kraftwagen der Mobilgarde zu zerstören. Bei der Räumung der Metallwerke von Denain mußten starke Polizeikräfte nachdrücklich eingreifen. Als Mobilgarde nachmittags in die Stahl- und Schmiedewerke eindringen wollte, stieß sie auf eine Barrikade aus umgestürzten Waggons. Etwa dreihundert Streikende hatten dort in drohender Haltung Stellung genommen. Am späten Abend ließen die Streikenden mitteilen, daß sie sich der Räumung der Fabriken durch Polizei widersetzen würden.

## Mit Tränengas regen die Streikenden in den Renault-Werken

DNB Paris, 25. November.

In den Renault-Werken ging die Mobilgarde in der Nacht zum Freitag mit Tränengas gegen die Streikenden vor. Um jeden Schraubstock und jede Werkzeugmaschine mußte gekämpft werden, da die Streikenden sich der Schrauben, Bolzen und sonstigen Eisenstücke als Wurfgeschosse bedienten. Nach Mitternacht gelang es, auch die letzten Streikenden aus den Betrieben zu verjagen oder zu verhaften. Insgesamt wurden 450 Mann abgeführt. Auf Seiten der Polizei sind über 20 Verletzte zu beklagen, von denen drei einer Schädeleroperation unterzogen werden mußten.

„Matin“ beziffert die Zahl der bei der gewalttätigen Räumung der Renault-Werke verletzten Mitglieder des Ordnungsdienstes sogar auf 80, und zwar rund 40 Mobilgardisten und 40 Polizisten. Zur Räumungsaktion wurden insgesamt 3500 Mann eingesetzt. Insgesamt sind von der Streikbewegung in Paris 50 000 bis 60 000 Arbeiter betroffen.

## Tschecho-slowakische Präsidentschaftswahl verschoben

DNB Pilsen, 25. November.

Die Ausgabe des „Slovak“ vom Freitag berichtet, daß die für kommenden Montag angesetzte Präsidentschaftswahl wegen unvorhergesehener politischer Schwierigkeiten verschoben wird. Die Kandidatur Dr. Dachaß gelte aber als fest.

Ministerpräsident Dr. Tiso, Minister Durcanšly, Abgeordneter Sidor und Senator Mederly sind Donnerstagabend zu dringenden Beratungen nach Prag abgereist.

## Benesch auf offener Straße verurteilt

ig. Prag, 25. Nov. (Eig. Ber.)

Herr Benesch, bis vor wenigen Wochen Präsident der Tschecho-Slowakei, zog es bekanntlich vor, sein Land im Stich zu lassen und nach London überzusiedeln. Wie das tschechische Volk über ihn denkt, mußte er nun aber auch in London erfahren. Bei einem Spaziergang wurde Benesch auf offener Straße von einem in England lebenden Tschechen erkannt, der sich ihm in den Weg stellte. Er machte ihm wegen seiner Flucht aus der Heimat Bormwürfe und steigerte sich dabei in solche Wut und Empörung, daß er plötzlich ausholte und Herrn Benesch zwei kräftige Ohrschläge verfehlte, so daß der Hut des ehemaligen Staatspräsidenten auf das Londoner Pflaster rollte. Benesch selbst entzog sich weiteren Angriffen seines empörten Landsmannes durch schnellste Flucht in eine gerade vorbeifahrende Tare. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

erlebene künstlerische Aufstiege. Unter der Stabführung des Generalmusikdirektors Clemens Krauß von der Münchener Staatsoper leitete das Festliche Präludium von Richard Strauß die Sitzung ein. Dann sang Kammerfänger Heinrich Schlusnus Franz Schuberts herrliche Hymne „An die Kunst“ und das „Dem Unendlichen“ geweihte Lied. Mit Johann Sebastian Bachs Brandenburgischem Konzert III schloß der künstlerische Aufstiege.

## Dr. Ley hält Rückschau

Dr. Ley, der dann von lebhaftem Beifall begrüßt, das Wort nahm, rief die Erinnerung an die Tage wach, da vor fünf Jahren die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gegründet wurde. „Allein das Herz und das Gefühl waren damals Toten“, so erklärte er. „Der Verstand wollte dieses gigantische Werk nicht begreifen. Unsere Gegner höhnten damals und behaupteten, daß die neue Einrichtung nur dazu dienen sollte, dem Arbeiter Sand in die Augen zu streuen. — Und das Herz behielt doch recht. Wir begannen ein sozialpolitisches Werk, das heute in der gesamten Welt einzigartig dasteht!“

Dr. Ley wies darauf hin, daß der deutsche

Arbeiter die schweren Kämpfe der Vorkriegszeit nicht auf sich genommen hätte, um ein paar lächerliche Lohnpfennige zu erringen, sondern daß er danach strebte, sich Achtung und Ehre zu erwerben, daß er sich sehnte nach seinem Volk und seiner Kultur, daß er teilhaben wollte an all dem, was sein Volk sich geschaffen hatte. Mit Recht fühlte sich der deutsche Arbeiter betrogen um das Werk seiner Väter, denn die deutsche Kultur war nicht eine Angelegenheit der breiten Masse, sondern ein Vorrecht des Besitzes, des Geldbeutel. „Nun haben wir durch die NSG „Kraft durch Freude“ dem deutschen Arbeiter das zurück, wonach er sich sehnte, geben ihm seine Ehre und brachten in das Dunkel seines Alltags, in die Schwere seiner Arbeit Licht und Sonne, ließen ihn teilnehmen an all dem Schönen, das die Welt bietet.“ (Lebhafte Beifall.) Als größtes Werk des Führers bezeichnete es Dr. Ley in diesem Zusammenhang, daß er dem Willen des Volkes alles häßliche entzog und ihm dafür das Schöne, das Erhabene und das Edle in schönen Bauten, wie in Theatern und Konzerten, in den Straßen Adolf Hitlers, wie in herrlichen Kunstwerken bot. Ja, auch in der Fahne, denn, so rief Dr. Ley unter langanhaltendem stürmischem Beifall, welche Fahne der Welt wäre denn schöner als die unsere!

## Gerade das Beste ist gut genug

In seinen weiteren Ausführungen setzte sich Dr. Ley mit verschiedenen Einwänden auseinander, die von gewissen Kreisen gegen das Werk „Kraft durch Freude“ erhoben worden sind. Unter lebhafter Zustimmung betonte er gegenüber dem Einwand, man dürfe die breiten Massen nicht verwöhnen, daß gerade das Beste gut genug sei, um es unserem Volke geben zu können.

Wenn man behaupte, daß der Arbeiter von den ihm angebotenen Kulturgütern nichts verstehe, so könne jeder Kulturschaffende befähigt, doch noch niemals der Künstler eine so andächtige Zuhörerschaft in den Theatern und Konzerten gehabt habe wie in den letzten Jahren. (Erneuter lebhafter Beifall.) Der Geldbeutel

versteht nicht die Kultur, die bei ihm nur Modesache ist, aber das Volk in seiner Masse nimmt die lebhaftesten Anteil und ist dankbar für all das, was der deutsche Kunstschaffende ihm gibt.

Dr. Ley schloß mit dem Hinweis, daß das Werk „Kraft durch Freude“ ja erst am Anfang stehe. Die Tatsache aber, daß es heute schon zu wenig Raum, zu wenig Theater und Konzertsäle, zu wenig ausübende Künstler gebe, um der Sehnsucht der breiten Masse nach den Gütern der Kultur zu genügen, lasse darauf schließen, daß eine Kulturrepoche anbrechen werde, wie sie die Geschichte unseres Volkes noch niemals sah.

## Der Erfolgsbericht Dr. Goebbels'

Von stürmischem Beifall begrüßt, ergriff dann Reichsminister Dr. Goebbels das Wort, um als der für die Kulturführung des nationalsozialistischen Staates verantwortliche Minister zu einer Reihe der wichtigsten Fragen und Probleme des deutschen Kunstlebens Stellung zu nehmen.

Reichsminister Dr. Goebbels führte u. a. aus:

Ich verjage es mir diesmal, den Erfolg der Arbeit der Reichskulturkammer im einzelnen durch Zahlen und Daten zu belegen. Eine reiche und in der ganzen Welt bewunderte deutsche Theaterkultur, ein kühn aufstrebender, auf hervorragende Leistungen gerade in diesem Jahr zurückblickender und im internationalen Wettbewerb rühmlich ausgezeichnete deutscher Film, eine einheitlich ausgerichtete deutsche Presse, die ein politisches Kampfinstrument ersten Ranges darstellt, eine neue, erblühende bildende Kunst, ein mannigfaltiges und an Ideen und Projekten überquellendes deutsches Schrifttum, eine unter allen Kulturvölkern führende deutsche Musik, ein vorbildlicher Rundfunk, das sind die Ergebnisse einer fünfzehnjährigen Aufbauarbeit, die vom nationalsozialistischen Staat eingeleitet und durchgeführt worden ist.

Er schilderte dann die Entsemitisierung des deutschen Kulturlebens und ging weiter auf den gerühmten Big-Jelzbug jüdischer Intellektueller gegen das alte kaiserliche Regime ein.

Es gibt einen letzten Rest verwerflicher Intellektueller, der heute gerne etwas ähnliches mit uns versuchen möchte.

Ich meine hier nicht eine harmlose, gutmütige politische Ullerei, die aus dem Herzen kommt und niemals böse gemeint ist.

### Werte, die unantastbar sind

Es gibt bestimmte Werte in einem Volk, die unantastbar und auch dem Feinde heilig bleiben müssen. Man komme uns nicht mit dem Einwand, man wolle ja nur durch positive Werte unsere Politik unterstützen. Wir haben eine solche Unterstützung durch Conferenciérs und sogenannte Ullmacher nicht nötig.

Im übrigen sind die Probleme, die heute von der deutschen Staatsführung gelöst werden und gelöst werden müssen, viel zu groß und viel zu ernst, als daß sie mit einem harmlosen Big-Jelz an werden könnten. Es gibt im öffentlichen Leben in Deutschland genug Gegenstände, Personen und Vorgänge, über die es sich eher zu wipeln verlohnte, als gerade über die Schicksalsprobleme der Politik. Warum greifen diese trivialen Ullmacher nicht die Juden an, wie die

Juden uns angreifen? Warum sollen die großen Fragen unseres nationalen Lebens gerade Gegenstand des Big-Jelz sein? Warum nicht im Gegenteil die Spießer, die Wiesmacher, die faulenzenden Gesellschaftsdrohnen, die eitles, nichtswissenden und verantwortungslosen politischen Gerüchtemacher, die bei jeder Krise die Nerven verlieren und nach erzieltem Erfolge zu sagen: wie haben wir das gemacht?

In diesem Zusammenhang scheint es mir auch notwendig zu sein, ein offenes und klärendes Wort über eine Frage zu sprechen, die seit langem ansteht und die nur durch Sorgfalt und pflegliche Betreuung einer allmählichen Lösung entgegengeführt werden kann.

Ich meine die Sache der deutschen Sprache. Man sagt oft, unsere Sprache sei eine harte und grobe Sprache; zu feineren und bellateren Unterscheidungen erweise sie sich nicht sublimiert genug. Das ist nicht wahr. Unsere Sprache besitzt das subtilste Unterscheidungsvermögen, das man sich überhaupt nur vorstellen kann. Allerdings muß man sie auch beherrschen.

### Klarheit der Sprache

Es ist also Zeit, mit mehr Ehrfurcht vor der Sprache die Sprache zu gebrauchen. Auch die Sprache ist ein nationales Heiligtum. Man muß damit sorgfältig und liebevoll umgehen und gerade die geistigen Wortführer der Nation haben hier den Schreibenden Kreisen ein gutes Beispiel zu geben. Der Grundfals der Sprachgebrauches sei: klar sein! Die Sprache ist dazu da, einen einleuchtenden Gedanken in voller Prägnanz zum Ausdruck zu bringen. Auch das ist eine Kunst, und auch das gehört zur Kultur eines Volkes.

Das hat nichts mit der manchmal geradezu lächerlich übertriebenen Sucht der Deutschhämolei in der Sprache zu tun.

Die großen Sprecher und Schriftsteller eines Volkes sind auch ihre eigentlichen Sprachschöpfer. Auch hier steht uns der Führer als beispielgebendes Vorbild vor Augen. Seine Sprache ist wirkliche Schöpfung im eigentlichen Sinne des Wortes. Er geht mit der Sprache um wie ein sorgsamster Gärtner mit den Blumen und Pflanzen seines Gartens umgeht.

Seine Politik ist höchste staatsmännische Kunst. Nur eine künstlerische Natur kann sie und das darin eingeschlossene Werk des nationalsozialistischen Aufbaues in Tiefe und Weite begreifen. Er ist damit das große Vorbild der deutschen Kulturschaffenden geworden.

Mit langem und begeistertem Beifall wurden die glänzend formulierten Ausführungen des Präsidenten der Reichskulturkammer aufgenommen, der diesbezüglich darauf verzichtete, die großen Erfolge der 5½-jährigen kulturkammerlichen Arbeit der Reichskulturkammer im einzelnen aufzuzählen. Erfolge, die der deutschen Kunst und Kultur in der ganzen Welt Ehre und Ansehen eingetragen haben. Dafür beehrte sich Reichsminister Dr. Goebbels mit Ausschritten aus diesem Arbeitsgebiet, zu denen auch die Sänderung des deutschen Geistes- und Kulturlebens von den verderblichen Einflüssen fremdstraffer Parasiten gehdrt. Stärkste Zustimmung fand seine gebärdliche Abrechnung mit den faden Wispelben, die sich an großen politischen Problemen



**Licht- u. Geschenkhaus an den Planken**  
P. 4, 11-12, Heuck Reimers, TEL. 22904

versuchen, von denen sie nichts verstehen, während sie die Dinge, die zum Spott geradezu herausfordern, unbeachtet lassen. Der Minister schloß seine Ausführungen mit einem glühenden Bekenntnis zu dem nationalen Heiligtum der deutschen Sprache und mit Dankesworten an den Führer, der aus dieser Sprache eine wirkliche Schöpfung gemacht habe.

Reichsleiter Dr. Ley brachte dann das „Steppe!“ auf den Schirm, der zu herrlicher Wärme wiedererlebenden deutschen Kunst, des Führer, aus, das ein jubelndes Echo fand. Mit den Liedern der Nation fand die festliche Sitzung ihren Abschluß.

### Wien trägt jüdische Straßennamen

rd. Wien, 25. Nov. (Eig. Bericht.) Zu den vielen Außerlichkeiten, die Wien jahrzehntlang als Hochburg der Juden zeichneten, gehörten auch 80 hebräische Straßennamen. Die Stadtverwaltung hat jetzt angeordnet, daß diese jüdischen Namen binnen eines Jahres zu beseitigen sind. Zwei Emaillafabriken wurden mit der Herstellung von 300 neuen Straßentafeln und 900 neuen Hausnummernschildern beauftragt. Die Emaillafabriken sollen mit weißen gotischen Buchstaben beschriftet werden.



Die Grenze nach dem deutsch-tschecho-slowakischen Grenzfestsetzungs-Protokoll vom 20. November. Die Grenzänderungen zwischen Ungarn, Polen und der Tschecho-Slowakei sind nicht eingetragen.

„Hakenkreuzbanner“  
Freitag, 25. November 1938  
Kra...  
In einer Verhandlung...  
heim ist es...  
ter von P...  
welche Saun...  
Saarbrück...  
Kra...  
gefahren haben...  
Burken im...  
namentlich...  
Wagen mitma...  
ter bei Heide...  
berisch...  
Fahrer, we...  
nach Saarbr...  
ist nichts...  
Der Führer...  
lerstautern...  
der gewesen...  
den Burken...  
wagenfahrer...  
he bis Ma...  
soll ein Offiz...  
offenbar in...  
lich Olymp...  
Reis ist...  
schlang, hat...  
links gesch...  
Horn ist...  
tes Gesicht, d...  
in der Mitte...  
Käufcher tru...  
Die drei P...  
bringend geb...  
minalpolizei...  
3581 Polzei...  
bindung zu se...

Unter starker...  
gen im Hafen...  
nach den ber...  
Jahren. Er s...  
zösischen Re...  
Bild zeigt auc...  
cher auf eine...  
folgten.

HJ dreht i...  
Reich...

Die zweiten...  
im Wiener Ho...  
ertrag im Zei...  
Der Chef des...  
rang Bannführ...  
Stellung der...  
und gab bekan...  
ihren ersten...  
den bisherigen...  
Abschließend...  
berung künstl...  
Kellen der H...  
Der Präsid...  
Küller-Sch...  
tag die Grund...  
ihren wichtig...  
den Film we...  
neue Ideen in...  
akademie baue...  
währenden Nach...  
schult ist. Sie...  
ten und nur...  
zur Mitgestalt...  
urfaktor eben...  
kommunistische...  
mit dem H...  
Deutschland...  
Presse und Pr...  
führung, Bann...  
genes Filmst...

Orchesterk...  
Sofist: P...  
Mit dieser...  
schulorbest...  
trabe Anzahl...  
giltigen und...  
ne eifrige und...  
tr Ulobwig...  
kiper leistet, ba...

### Kraftwagenfahrer herhören!

In einer unmittelbar bevorstehenden Hauptverhandlung des Sondergerichts Mannheim ist es von größter Bedeutung, drei Fahrer von Personenkraftwagen zu ermitteln, welche Samstag, den 12. 11. 38, die Strecke Saarbrücken — Kaiserslautern — Neustadt a. d. Weinstraße — Mannheim gefahren haben und zwei nachbeschriebene junge Burschen im Alter von 18 und 19 Jahren namens Reif und Horn auf Zuwinken im Wagen mitnahmen. Beide Burschen haben später bei Heidelberg einen Personenkraftwagenfahrer, der sie in seinem Wagen aufnahm, rüberisch niedergeschlagen. Von dem Fahrer, welcher die Burschen etwa 7 Kilometer nach Saarbrücken bis Kaiserslautern mitnahm, ist nichts Näheres bekannt.

Der Fahrer, welche sie auf der Strecke Kaiserslautern — Neustadt mitnahm, soll ein Reifender gewesen sein. In Neustadt wurden die beiden Burschen von einem anderen Personenkraftwagenfahrer in den Wagen aufgenommen, der sie bis Mannheim brachte; dieser Fahrer soll ein Offizier in Zivil gewesen sein, welcher offenbar in Urlaub fuhr. Kraftwagen vermutlich Olympia.

Reif ist 18 Jahre alt, 1,75 Meter groß, schlank, hat schmales Gesicht, dunkelblondes links geschichtetes Haar, breite Lippen, bartlos. Horn ist 1,73 Meter groß, schlank, hat breites Gesicht, dünne Lippen, dunkelblondes Haar in der Mitte geschittelt. Beide haben gesundes Aussehen, tragen dunkle abgetragene Kleider. Die drei Personenkraftwagenfahrer werden dringend gebeten, sich umgehend mit der Kriminalpolizei Mannheim durch Fernsprecher (35 851 Polizeipräsident Mannheim) in Verbindung zu setzen.

## „Eine Atmosphäre der Entspannung“

### Ankündigung des deutsch-französischen Abkommens in Paris

DNB Paris, 25. Nov.

Der bevorstehende Abschluss der deutsch-französischen Erklärung über das nachbarliche Verhältnis und der für die nächsten Tage zu diesem Zweck angekündigte Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris, ebenso wie die Befriedigung, mit der diese Erklärung in Deutschland aufgenommen wird, werden in der Pariser Presse eingehend besprochen.

Der Direktor des „Jour“ erklärt, man könne schon jetzt feststellen, daß die Erklärung keinesfalls gegen die französisch-englische Freundschaft gerichtet sei. Auch die Ansicht, sie könne die französischen Vorbereitungen für die Landesverteidigung verlangsamen, treffe nicht zu.

Der Berliner Sonderberichterstatter des „Journal“ verweist auf die große Befriedigung, mit der die gesamte deutsche Öffentlichkeit die bevorstehende Unterzeichnung des Abkommens aufgenommen habe. Man könne in der Tat die Bedeutung der Erklärung, die im Sinne des Münchener Abkommens gehalten sei, nicht genügend unterstreichen. Wenn der Himmel es wolle, könne die Erklärung zweifellos eines Tages als eine entscheidende Wendung nicht nur in der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen, sondern in der Geschichte ganz Europas angesehen werden.

Die Deutschen seien überzeugt davon, daß nur die Anhänger eines „Krieges um jeden Preis“ und die Agenten Moskaus die Tragweite einer Erklärung bestreiten könnten, die die Zustimmung des ganzen französischen Volkes finden müsse, weil sie einmal die Anerkennung der augenblicklichen französischen Grenzen

durch das nationalsozialistische Deutschland befristete und zum anderen die Schaffung einer Atmosphäre der Entspannung und des Friedens begünstige, aus der beide Länder sicherlich großen Nutzen ziehen würden.

In Gmden verstarb eine der betagtesten deutschen Frauen, die Witwe Graetje Klaasen, im 104. Lebensjahre. Vor zehn Wochen noch konnte sie in völliger geistiger Frische und außergewöhnlicher Rüstigkeit ihren Geburtstag feiern, zu dem auch Generalfeldmarschall Göring ein Glückwunschschreiben gesandt hatte.

## „Entente enger denn je“

### Ein Havas-Bericht / Eine Botschaft Chamberlains

DNB Paris, 25. November.

In später Stunde am Donnerstag hat die Agentur Havas über die französisch-englischen Ministerbesprechungen einen zusätzlichen Bericht ausgegeben, in dem eingangs festgestellt wird, daß die Entente zwischen Paris und London enger denn je sei.

Im Verlaufe dieser Besprechungen hätten sich, so verlautet in gut unterrichteten politischen Kreisen, weder Schwierigkeiten noch irgendwelche Gegensätze ergeben. Bezüglich der bevorstehenden deutsch-französischen Vereinbarungen habe man betont, daß diese nicht etwa ein Hindernis zwischen Paris und London, sondern im Gegenteil ein neues Element der Zusammenarbeit der beiden Staaten in ihrer Politik der Befriedigung und Entspannung hinsichtlich der Zusammenarbeit der beiden Länder darstellten. Auf dem Gebiet der Landes-

verteidigung seien die großen Linien einer neuen Angleichung aufgestellt worden. Es werde jedoch in erster Linie Aufgabe der Sachverständigen sein, die praktischen Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

Ministerpräsident Chamberlain hat folgende Botschaft an das französische Volk gerichtet: „Ich kann Paris nicht verlassen, ohne meiner tiefen Rührung über den Empfang Ausdruck zu geben, der meiner Frau und mir ebenso wie Lord und Lady Halifax zuteil geworden ist. Wir sind aufrichtig dankbar für die zahlreichen Aufmerksamkeiten, die unsere Pariser Freunde für uns hatten. Wir nehmen Erinnerungen mit, die uns immer gegenwärtig sein werden, und wir haben Vertrauen, daß die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern durch den herzlichen Austausch der persönlichen Ansichten, so wie wir den Vorzug hatten, ihn bei dieser Gelegenheit zu pflegen, verstärkt und mächtiger gestaltet wird.“

## Polen erläßt Notverordnungen

### Gegen die Mächte des Umsturzes / Freimaurer-Organisationen aufgelöst

DNB Warschau, 24. Nov.

Der polnische Staatspräsident hat am Donnerstag auf dem Wege der Notverordnungen zwei Gesetze erlassen, die von großer politischer Bedeutung sind. Das eine Gesetz betrifft den Schutz staatlicher Interessen, das zweite die Auflösung freimaurerischer Organisationen.

Das erste Gesetz sieht Freiheitsstrafen zum Teil langfristiger Art, in besonderen Fällen sogar die Todesstrafe, vor für Verbrechen gegen die wirtschaftlichen Interessen des Staates und gegen die öffentliche Ordnung sowie für Handlungen, die sich gegen das Wohl der Bevölkerung richten sowie gegen Einrichtungen, die militärischen Zielen dienen. Im einzelnen werden hierbei folgende Punkte genannt: Arbeitsstörungen in der Industrie, öffentliche Verbreitung von Falschmeldungen, die das Vertrauen in die polnische Währung und in den öffentlichen Kredit erschüttern, Verkauf schlechter Waren in das Ausland, die dem guten Ruf Polens im Ausland Schaden zufügen, Schädigung der polnischen Ausfuhr, öffentliche Aufwiegelung zum Generalstreik, Zerschlagung von Arbeitsstätten durch die Unternehmer, Einstellung der Lebensmittellieferung in die Städte,

gewerbdmähige Vermittlerdienste bei Behörden und Ämtern, Verbreitung von Falschmeldungen, die dem Staatsinteresse schädlich sind, gewerbdmähige politische Tätigkeit im Interesse fremder Regierungen, wenn sie dem Interesse des polnischen Staates abträglich sind, und öffentlicher Empfang von Sendungen bestimmter, vom Innenministerium verbotener Rundfunkstationen.

Das Gesetz über die Auflösung von freimaurerischen Organisationen verfügt die automatische Auflösung aller vorhandenen freimaurerischen Organisationen oder solcher Organisationen, die von Freimaurern abhängig sind. Das Verbot dieser aufgelösten Organisationen soll der öffentlichen Wohlfahrt zugute kommen. Das Gesetz sieht Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren für die Zugehörigkeit zu freimaurerischen Verbänden und die Unterföhrung solcher Verbände sowie die Teilnahme an ihren Veranstaltungen vor. Das Gesetz besagt weiter, daß als freimaurerische Organisationen solche Verbände gelten, die eine geheime innere Organisation und Rangordnung haben, und die ihren Mitgliedern Gesetze und unbedingten Gehorsam abfordern.



Wieder ein Transport französischer Sträflinge nach den Teufelsinseln

Unter starker Bewachung wurde soeben ein neuer Transport von Verbrechern und Sträflingen im Hafen von La Rochelle an Bord des Sträflingsschiffes „La Martiniere“ gebracht, um nach den berühmten Teufelsinseln transportiert zu werden. Es ist der erste Transport seit drei Jahren. Er steht im auffälligen Gegensatz zu der im Sommer verbreiteten Nachricht der französischen Regierung, nach der die berühmte Strafkolonie aufgehoben werden sollte. Unser Bild zeigt auch die zahlreichen Zuschauer an den Fenstern, die die Einschiffung der Verbrecher auf einem kleinen Dampfer, mit dem sie folgten.

Bei der endgültigen Abwägung der künstlerischen Leistung des Orchesters verdient der Umstand einige Beachtung, daß die Mehrzahl der Ausübenden Schüler der Stadt-Hochschule für Musik sind. Nur einige exponierte Bläserstimmen waren mit Kräften aus den Reihen des Nationaltheaterorchesters besetzt worden.

Die energische Erziehungsarbeit des Leiters war des öfteren bis in kleine Einzelheiten erkennbar, was gerade in Anbetracht des unterschiedlichen Spielmaterials besonderer Beachtung wert ist. Die Einsätze gelangen fast ausnahmslos sauber und präzise, die dynamische Abtönung umfaßte eine deutlich betonte, große Anzahl von Abstufungen, die besonders schwierige Frage der Bläserintonation war durchaus positiv beantwortet.

Einen besonderen Prüfstein hierfür bildeten Max Regers schwierige Mozartvariationen. Die Regersche Variationentechnik, die im Gegensatz etwa zu Johannes Brahms die Veränderungen durch progressive Steigerung namentlich der eingeleiteten harmonischen und polyphonen Mittel vorantreibt, verlangt ein großes Maß von Ausdauer von Dirigent und Spielern. Die bei aller Reflexion doch stark triebhaft bestimmte expressive Tonsprache Max Regers kam in der Darbietung des Heiligen Orchesters zu schönem Ausdruck.

Nach Beethovens Camont-Overtüre gelangte (als erster Teil der Vortragsfolge) mit dessen Es-dur-Klavierkonzert der Solist des Abends, Friedrich Scherv, zu Wort. Die Sicherheit der Fassung des Solisten erhält eine besondere Betonung dadurch, daß er in verhältnismäßig kurzer Zeit mit dieser Aufgabe betraut war. Seine Interpretation stellt, wie stets, den Grundton außerster Werttreue als führend obenan. Bei radikaler Vermeidung interpretatorischer „Zutaten“ erreicht die künstlerische Selbstausschöpfung des Spielers eine besondere Höhe. Der im Technischen und Gedächtnismäßigen außerst sichere Vortrag des Pianisten gewinnt durch Betonung der vom Komponisten beabsichtigten Kontraste den wichtigsten Teil seiner

Wirksamkeit; von ausladender Bucht waren die Höhepunkte, voll gehaltenen musikalischen Akzents die lyrischen Teile. Es ist ein im inneren Kern solides Musikertum, das es immer wieder unternimmt und vollendet, musikalische Vorzüge in die höhere Sphäre des Geistigen zu projizieren.

Das Orchester zeigte unter routinierter Vermittlung seines Dirigenten saubere Anpassung an den Solisten; als Begleitinstrument bei den Solostellen war deutliche Zurückhaltung, in den Tutti gute klänge Einheitslichkeit zu bemerken. Das Publikum des relativ gut besetzten Musiksaales äußerte lebhaft Zustimmung.

Hermann Eckert.

### „Das Weib des Anderen“

#### Aufführung am Stadttheater Gießen

Bekanntlich war es die Gießener Bühne, die dem Schaffen Lope de Vega in der trefflichen Uebersetzung und Nachdichtung Hans Schönelms eine Breishe schlug und die auf den Wert seiner Stücke aufmerksam machte. Und so ist in diesem Theater schon manche Komödie des großen Spaniers aus der Taufe gehoben worden, die sich einen festen Platz im Spielplan unserer Bühnen erobern konnte. Auch jetzt brachte Gießen wieder einen neuen Lope de Vega, sein Schauspiel „Das Weib des Anderen“, in der Inszenierung von Dr. Hannes Rajum, heraus.

Die Handlung führt nach Ocaña und macht uns mit einem jungen Bauernpaar bekannt, das sich in aufrechter und treuer Liebe erachtet und das nur ein Ziel kennt, ehrlich und fleißig durchs Leben zu gehen. Da fällt ein Schottchen auf das junge Glück, denn der allmächtige Komtur ist in bestiger Liebe zu Peribanez' Weib entflammt und läßt kein Mittel unversucht, die hübsche Bäuerin in seine Gewalt zu bekommen und sie zu verführen. Als aber Geschenke und Aufmerksamkeiten vergebens die unwandelbare Treue Casildas zu beeinflussen versuchen, sinnt der Komtur einen teuflischen Plan aus. Er er-

nennt Peribanez zum Hauptmann einer Bauernkompanie, die sich sofort in Marsch setzen muß und dem Ruf des Königs zu folgen hat. Ist der Hauptmann erst in Toledo, hat der Komtur freies Spiel. Doch als der Verführer zur nächsten Stunde mit seinen Helfershelfern in das Gehöft eindringt und die Bäuerin bergewaltigen will, wird er von Peribanez, den eine dunkle Ahnung umflehren ließ, mit dem Schwerte niedergestreckt. Angeklagt des Mordes muß der Bauer vor den König treten, doch als dieser vernimmt, daß der wahre Mann die Tat begangen mußte, um seine Ehre zu wahren, spricht er ihn nicht nur frei, sondern erneuert ihn noch zum Hauptmann seiner Soldaten...

Wieder offenbart sich in diesem Werke der Einfallsreichtum eines begnadeten Dichters, dessen Schauspiel Hans Schönelm ebenso musteraktig übersetzte. Lebendig und frisch ist der Dialog, während die vielen Bilder und Szenen den Regisseur dazu verleiten können, die Geschlossenheit der Darstellung zu gefährden. Hier gilt es deshalb zu verdrängen und zusammenzufassen, eine Notwendigkeit, an der Hannes Rajum leider vorbeiging.

Das Publikum dankte den Darstellern, vor allem Erich Weiland (Komtur), Giesela Bollert (Casilda) und Eduard Cossobell (Peribanez) sowie dem Spielleiter und dem anwesenden Uebersetzer am Schluß mit aufmerksamen Beifall. Hans Pott.

Paula Wessely wieder auf der Bühne. Paula Wessely, die seit April nicht mehr aufgetreten ist, verhandelt gegenwärtig mit Direktor Heinz Hilpert wegen der Festlegung ihrer künstlerischen Tätigkeit im Theater in der Hofstadt in Wien. Die Künstlerin wird als erste Rolle die „Dorothea Angermann“ von Gerhart Hauptmann spielen, und zwar zuerst im Januar im Deutschen Theater Berlin und dann anschließend im Joesfädi Theater. Die Wahl weiterer Rollen für Paula Wessely in Wien steht noch offen.

### HJ dreht ihren ersten Spielfilm

#### Reichsfilmtage der Jugend

rd. Wien, 24. November.

Die zweiten Reichsfilmtage der Hitlerjugend im Wiener Hotel Imperial fanden am Donnerstag im Zeichen richtunggebender Vorträge. Der Chef des Presseamtes der Reichsjugendführung Bannführer Dr. L a p p e sprach über die Stellung der HJ zum deutschen Filmschaffen und gab bekannt, daß die Hitlerjugend jetzt ihren ersten großen Spielfilm im Gegensatz zu den bisherigen Reportagefilmen drehen werde. Abschließend betonte Dr. Lapper, daß die Förderung künstlerischen Nachwuchses aus den Reihen der HJ nach Kräften zu unterstützen sei.

Der Präsident der deutschen Filmakademie, Müller-Scheldi, zeigte in seinem Vortrag die Grundzüge dieser Akademie auf. Zu ihren wichtigsten Zielen gehöre es, den deutschen Film weltanschaulich auszurichten und neue Ideen in die Filme zu tragen. Die Filmakademie baue hier auf den aus der HJ zu erwartenden Nachwuchs, der weltanschaulich geschult ist. Sie wird aber strengste Auslese treffen und nur wirklichen Begabungen den Weg zur Mitgestaltung an diesem wichtigsten Kulturfaktor ebnen. Nach Gegenüberstellung des kommunistischen Jugendfilmes „Kule Wampe“ mit dem HJ-Reportagefilm „Marschschritt Deutschland“ sprach der Hauptreferent im Presse- und Propagandaamt der Reichsjugendführung, Bannführer Alfred Schöpe, über eigenes Filmschaffen der HJ.

### Orchesterkonzert der Hochschule

Solist: Friedrich Scherv, Klavier

Mit dieser Veranstaltung erbrachte das Hochschulorchester, das durch Gäste auf eine bedeutende Anzahl von Spielern gebracht war, einen gültigen und nachdrücklichen Beweis dafür, daß es eine und folgerichtige Arbeit, die der Leiter Ludwig K a s b e r g e r an dem Klangkörper leistet, von gutem Erfolg begleitet wird.

nkhaus  
ken  
TEL. 22904

bestehen, wä-  
derradezu der-  
Der Minister  
mit einem glü-  
dem natio-  
deutschen  
ten an den Hb-  
eine wirkliche

Benommen  
(Fig. Bericht)

äten, die Wien  
den Baden reich-  
liche Stra-  
altung hat jetzt  
Namen binnan  
Zwei Emaille-  
ellung von 300  
neuen Hausnum-  
Emailletafeln  
haben beschri-



Feier g'chlucht fers W&W

„Mensch, sagst du heit morche verjoffe aus! Ich glaub, du hoch geschriben oiwend a bissel zu dief ins Glas geguckt!“

„No, see Wanner, bei dem Brand, wo ich g'habt hab.“

„Auch ich war geschriben oiwend im Zirkus Variab — a ganz prima Programm imvovions — und do hot mich a Ding in meine Grundfische erschiddert. Kamme do doch so zwee braune Deiwel in die Manesch und schude und schude Feiler, wie unjereens morchens Wasser beim Gorgle.“

„Ja, sag' emol, du warscht im Zirkus? Du hoch doch immer g'sagt, du machsch der nig aus denne Vosse.“

„Do — vunn wege Vosse! Do hot mich vor a paar Woche mei Aldi und mei Dochder in den Zirkusfilm mit Hans Alders g'schiept.“

„Ist ganz Programm. Und dobei is mer eens gedammet, des is halt doch a hardes Brot, wo die Zeit vum Zirkus esse misse, dah mer ihne gern den Ertrag vum so me Duvvend gerne kenn.“

„Komm' der ruhig a Bellschiel dran!“

„Hawwisch auch! Wenn du meensch, dah ich mich mit dem Eintrittsgeld bequiegt hätt.“

„Nimm' der ruhig a Bellschiel dran!“

„Hawwisch auch! Wenn du meensch, dah ich mich mit dem Eintrittsgeld bequiegt hätt.“

„Nimm' der ruhig a Bellschiel dran!“

„Hawwisch auch! Wenn du meensch, dah ich mich mit dem Eintrittsgeld bequiegt hätt.“

„Nimm' der ruhig a Bellschiel dran!“

„Hawwisch auch! Wenn du meensch, dah ich mich mit dem Eintrittsgeld bequiegt hätt.“

„Nimm' der ruhig a Bellschiel dran!“

„Hawwisch auch! Wenn du meensch, dah ich mich mit dem Eintrittsgeld bequiegt hätt.“

„Nimm' der ruhig a Bellschiel dran!“

Flintenschüsse peitschen durch den stillen Waldpark

Eine Treibjagd zugursten des Winterhilfswerkes / Keine Bange um die Tiere / Befriedigende Strecke

Die Mannheimer, die am Donnerstagfrüh ihren gewohnten Spaziergang durch den Waldpark antreten wollten, machten ganz verwunderte Gesichter, als ihnen durch Polizeibeamte der Zutritt zu dem Park verwehrt wurde.

„Aber warum denn diese Aufregung, die doch ganz überflüssig ist: wenn schon im Waldpark und auf der dazugehörigen Reichinsel geschossen wird, dann erfolgt das aus streng weidmännischen Grundsätzen heraus.“

Im Dienste des Winterhilfswerkes

Es ist seit einigen Jahren zur Gepflogenheit geworden, daß die Stadtverwaltung Mannheim durch den Kreisjägersmeister eine Reihe von Jägern auffordert, sich an einer Jagd im Waldpark zugunsten des Winterhilfswerkes zu beteiligen.

Am Waldpark-Stern hieß Kreisjägersmeister Stadtrat Hofmann die Jagdgäste mit herzlichen Worten willkommen, wobei er besonders darauf hinwies, daß es zu den Zeitenheiten gehört, in alternativer Weise der Großstadt eine Treibjagd abhalten zu können.

„Mit lauten „Heiho“-Rufen kreisten die Treiber durch das Gehölz des Waldparks, immer wieder mit Stöcken an die Bäume schlagend, um so den Lärm noch zu verstärken und die Hasen anzuerschrecken.“



Im Waldpark wartet der Jäger auf das Wild... Zeichnung: Edgar John

„Aber warum denn diese Aufregung, die doch ganz überflüssig ist: wenn schon im Waldpark und auf der dazugehörigen Reichinsel geschossen wird, dann erfolgt das aus streng weidmännischen Grundsätzen heraus.“

Es wurde immer besser

„Alljährlich war die Ausbeute dieses ersten Triebes gerade nicht, aber mit großen Hoffnungen ging man nun an den zweiten Trieb heran, der vom Franzosenweg begrenzt wurde.“

Der Odenwaldklub eröffnet seine Winterarbeit

Die rührige Ortsgruppe Mannheim des Odenwaldklubs hat sich nun wieder für die bevorstehende Winterarbeit gerüstet. Eine Reihe von Vorträgen und geselligen Abenden zeichnet in der Hauptsache das Winterprogramm aus.

80. Geburtstag, Heinrich Rothweiler, der bekannte Bild- und Kräuterfremdling, wohnt in Mannheim-Waldhof, Roggenstraße 29, feiert heute, Freitag, 25. November, bei bester Gesundheit und in geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Silberne Hochzeit, Heute, Freitag, 25. November, feiert in glücklicher Harmonie Georg Busch, Mannheim-Friedensheim, Schwanenstraße 19, mit seiner Ehefrau Klara das Fest der silbernen Hochzeit.

Ehejubiläum, Das 40jährige Ehejubiläum feiert am Samstag, 26. November, Josef Eschger und Frau Marie, Mannheim, G 5, 7. Wir gratulieren.

Die Polizei meldet:

Fahrerflüchtling festgestellt

Als Fahrer des Omnibus, der am 21. November in der Mundenheimer Straße in Ludwigshafen eine Radlerin von hinten anfuhr, erheblich verletzte und durch die Flucht sich der Feststellung seiner Person und des Fahrzeuges entzog, wurde der 68jährige Kraftfahrer Georg Wolf aus Mannheim ermittelt.

Verkehrsunfall, Am Donnerstagnachmittag stieß an der Straßenkreuzung Neerader- und Lindendahlstraße ein Kraftfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Bei dem Zusammenstoß erlitt der Radfahrer mehrere Verletzungen und mußte mittels einer Kradbrocke in das Heinrich-Panz-Krankenhaus gebracht werden.

Betrunkener Verkehrsteilnehmer, Am 7. November 1938 gegen 23.10 Uhr hat der Herrmann Popp, wohnhaft in Friedrichsfeld, Calvinstraße 8, in betrunkenem Zustande sein Fahrrad durch verschiedene Straßen der Innenstadt geschoben, wobei er andere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährdete.

Letzte Meldung vom Mannheimer Weihnachtsmann:

Durch zahlreiches Geschenk-Gepäck am schnellen Reisen etwas behindert. — Bin aber Samstag, 17 Uhr, bestimmt am Wasserturm. — Grüße von unterwegs.

Nur 100 Schritte vom Paradeplatz Dippel Necht. Das große Huthaus K. Fleiner D 2, 6 Planken

Man muß einen Glauben an das „Höhere“ haben, aber man darf dieses „Höhere“ nicht in den Staub unseres kleinen Geistes herunterziehen! Gusav Ritter-Grabow.

Morgen Samstag 3 Uhr

verkaufen wir wieder in unserem modernisierten Geschäftshaus, H 1, 8. Wir sind überzeugt, unsere Verbesserung findet Ihren Beifall.

Das Herbst für die ganze Familie.



H 1, 8, Beeite Straße

Mannheim

H 1, 8, Beeite Straße

# Wollen wir wetten, daß . . .

## Die Welt im Wettfieber / Ein Erbe erst kann der Gewinner sein

Immer wieder hört man von einem Wettessen der größten Plannischen. Auch wird immer wieder einmal eine Wette abgeschlossen, wer die größten und meisten Gläser Bier zu trinken vermag. Auch ein Wettessen mit Würstchen findet von Zeit zu Zeit statt. Verständlicher ist schon die Wette, wer das dickste Telefonbuch eines Landes nur mit den Händen zu zerreißen vermag.

In einigen Ländern hat man sich entschlossen, die Polizei einschreiten zu lassen, wenn eine Wette gegen die guten Sitten verstößt, sich z. B. also auf ein Wettessen oder ein Betrinken bezieht. Auch sollen Wetten in Zukunft verboten werden, bei denen Menschen leichtsinnig mit ihrem Leben spielen. So entschloß sich kürzlich in New York ein Steeplejack, d. h. ein Hochhausarbeiter, mit seinem Fahrrad auf dem Rand eines Fabrikdächsteines fünfmal rund herum zu fahren. Er vollbrachte diese Leistung und gewann — einen Dollar. Für einen Dollar setzte er sein Leben aufs Spiel.

### Wie lange steht Washington?

Wiel vernünftiger war schon die Wette der beiden Amerikaner J. D. Stoller und A. E. Collins, wie lange eigentlich die Bundeshauptstadt der USA stehen werde. Während Stoller

interessanteste Lösung: er ließ erst ein Pfund Tabak wiegen, dann ein Pfund Tabak rauchen, wobei er die Asche sorgfältig sammelte. Und der Unterschied zwischen dem Tabakgewicht und dem Gewicht der Asche war nach seiner Auffassung das Gewicht des Raucher.

### Der teure Napoleon

Als man Napoleon nach St. Helena geschafft hatte, schloß ein Engländer Sir Marc Sykes mit einem anderen Engländer eine Wette ab, Napoleon werde wenige Tage nach seiner Ankunft in St. Helena einem Herzschlag erliegen. Er war bereit, für jeden Tag, den Napoleon lebend auf St. Helena verbrachte, ein Pfund Sterling zu bezahlen. Die Monate gingen ins Land. Sir Marc Sykes bezahlte 30 Monate hindurch jeden Tag ein Pfund Sterling. Endlich wollte er nicht mehr.

Aber sein Partner hatte sich so an die regelmäßige Einnahme gewöhnt, daß er eine Klage gegen Sykes anstregte. Doch Sykes legte dem Gerichte dar, was er bereits für diese Wette bezahlt hatte und — erreichte ein Urteil zu seinen Gunsten.

Mit einer eisernen Maske vor dem Gesicht wollte kurz vor dem Krieg ein Mann für 2000 Pfund Sterling rund um die Erde wandern und niemandem seine Identität verraten. Der Krieg machte einen Strich durch die Rechnung. Aber neben solchen sinnlosen Wetten gab es



Erinnerung an festliche Tage in Salzburg  
Das Wiener Staatsopernballett auf dem Wege zur Probe für die Festspiele. Aus dem Ufa-Kulturfilm „Salzburg, die Festspielstadt“.



### Vaterstolz

Albrecht Schoenhals und der kleine Peter Dann in dem Euphono-Film der Märkischen Panorama-Schneider „Maja zwischen zwei Ehen“.

Foto: Euphono Märkische Panorama-Schneider

behauptete, in 500 Jahren sei die Hauptstadt noch genau so schön wie heute, glaubte Collins annehmen zu müssen, in 200 Jahren sei nur noch ein Trümmerhaufen von Washington übrig.

Daraufhin gingen beide zur Bundesbank und hinterlegten dort je einen Dollar, den die Erben der beiden Leute in 200 bzw. 500 Jahren mit den Zinsen abheben dürfen. Dabei dürfte es interessanter zu hören, daß bis dahin aus dem deponierten Dollar mit den wachsenden Zinsen für 500 Jahre der schöne Betrag von 2 Milliarden Dollar geworden ist. Werden die Erben sich freuen!

### Wie wiegt man den Rauch?

Das Wettfieber ist nicht neu. Zur Zeit der Königin Elisabeth schloß diese Königin mit ihren Höflingen eine Wette darüber ab, wieviel eigentlich der Rauch eines Pfundes Tabak wiege. Als man alle Wetten untergebracht hatte, warf sich die schwierige Frage auf, wie man den Rauch eigentlich wiegen könnte.

Zum Schluß kam Sir Walter Raleigh auf die

# Der Stinthenngst von Nikolaiken

## Der Talisman der Masurenfischer / Ein Fisch in Ketten gelegt

Es hat nicht allzuviel Lebenswürdigkeiten, das masurische Städtchen Nikolaiken, das zwischen dem langen Schlauch des kalten Gewässers und dem ausgedehnten Spirdingsee liegt. Im Heimatmuseum gibt es Andenken vom Russeneinbruch des Jahres 1914 zu beschließen, da und dort in engen Gassen zeigt man dem Fremden alte Masurenhäuser, aber das ist alles nichts gegen das interessante Marktgetriebe. Hier kann man erst verstehen lernen was es heißt: „Gibt mehr Fische!“ Denn ganz Nikolaiken lebt von Fischen und zwar sind es in erster Linie die Maränen, die von hier aus als besondere Delikatesse nach allen Teilen des Reiches verschickt werden. Aber noch durch eine zweite Fischeart ist dieser Ort bekannt geworden. Man braucht nur über die große Brücke zu gehen, und man wird erstaunt vor einem hölzernen Meeresfisch stehen bleiben, der hier an einer schweren Kette aufgehängt ist. Es ist der masurische Stinthenngst, dem Nikolaiken hier ein Denkmal gesetzt hat, denn ihm soll die Stadt in erster Linie ihre Betriebsamkeit verdanken.

Stinthenngst? Ja, so nennt man das stärkere Geschlecht unter den Stinten, lachsartigen Fischen, deren Schuppen in den Farben Rot, Grün und Blau schillern. Er ist ein gefährlicher Räuber, der gründlich unter seinen Artgenossen ausräumt, während die übrigen Stinte sich mit Insektenlarven, Fischbrut und Weichtieren begnügen. Der große Stintfang in den Masuren, der mancherorts mit Festlichkeiten eingeleitet wird, beginnt gewöhnlich Anfangs November und erreicht im Januar seinen Höhepunkt. Vor allem hat man es auf den großen „Stinthenngst“ abgesehen, den man nicht nur an seiner Größe, sondern auch an einem auffallend gelben Fleckchen auf dem Kopf erkennt.

Die Masuren-Großmutter weiß über dieses markante Kennzeichen den Kindern eine hübsche Sage zu erzählen. Da war einmal in grauen

manche, die für die Wissenschaft von Interesse waren. So ersand man z. B. einen Scheinwerfer, als ein Pöbster auf fünf Meter Entfernung eine Zeitung lesen wollte.

Zeiten ein armer Fischer in Nikolaiken, der eines Tages einen besonders hässlichen Stint im Netz vorfand, der eine Krone trug. Da in der Fabel alle Tiere sprechen, so begann auch dieser Fisch plötzlich sein Maul zu öffnen und versprach dem Manne auf Lebenszeit großes



„Meinetwegen können Sie Hilfe holen. Aber erst, wenn ich mit der neuen „Brennessel“ fertig bin“

Glück, wenn er ihn wieder ins Wasser zurückwarf, er brauchte sich in Zukunft über einen schlechten Fang nicht mehr zu beklagen. Er wurde mit der Zeit ein wohlhabender Mann, der mehr Reider als Freunde hatte. Bald kamen Gerüchte auf, daß es bei diesem Petrus erfolgricher sei. Das tat der Fischer denn auch, und wahrlich, die Jünger nicht mehr mit rechten Dingen zugehen konnte und er mit dem Teufel im Bunde stehen mußte.

Während eines Festes, bei dem der süße „Bärenfang“ in Strömen floß, gab der Fischer schließlich sein Geheimnis preis und ganz Nikolaiken machte sich nun auf die Jagd nach dem Stintkönig. Dieser ging schließlich auch ins Netz, und all sein Viehen, ihm wieder die Freiheit zu schenken, nützte nichts. Am Triumphzug brachte die Bevölkerung den Fisch ins Rathaus, wo alsbald beschlossen wurde, den gekrönten Stint in Ketten zu legen und an der Brücke festzumachen, um für alle Zeiten mit einem reichen Fischfang gesegnet zu sein. Seit dieser Zeit tritt der Stint im Spirdingsee in großen Schwärmen auf, Nikolaiken wurde eine zufriedene Stadt. Heute noch hängt dieses sagenhafte Tier an der Brücke, und wenn es auch aus Holz geschnitten ist, so glaubt man doch an seine Zauberkräfte. So manche alte Fischer verfallen nicht, zu Beginn der Fangzeit den Glücksfisch zu schmücken, um sich dadurch seine Gunst zu sichern.

### „Geben Sie mir Ihren Schmuck“

Ein Funkpruch, den soeben ein holländischer Passagierdampfer, der sich auf dem Wege nach Amerika befindet, nach Southampton landete, enthält einen frechen und originellen Betrügertrick, dem die an Bord befindliche Miss Ethel Maude Keith, eine wohlhabende Engländerin, zum Opfer gefallen ist. Kurz vor Abfahrt des Schiffes aus Southampton, als bereits das Signal „Besucher von Bord“ gegeben worden war, erschien in der Kabine von Miss Keith, die eben ihre Koffer auspackte, ein junger Mann in

der Uniform eines Stewards, der die Reisende bat, ihm ihren Schmuck zu übergeben, damit man ihn im Schiffstreffor unterbringen könne, da sonst eine Haftung für etwaige Verluste nicht übernommen werden könne. Er werde sofort eine vom Schiffsmeister unterzeichnete Quittung für die deponierten Juwelen bringen. Miss Keith, die wertvolle Schmuckstücke mit sich führte, leuchtete das auch ein, und sie übergab dem Steward ihren gesamten Schmuck in Werte von etwa 15000 Mark zur Aufbewahrung im Schiffstreffor. Erst als sich der Dampfer auf hoher See befand, kam sie darauf, daß sie auf einen Schwindler hereingefallen war. Der Fremde war keineswegs ein Steward; er verschwand mit seiner reichen Beute gerade noch rechtzeitig von Bord, als das Abfahrtsignal gegeben wurde. Auf den Funkpruch des holländischen Dampfers hin suchte nun Scotland Yard den Betrüger, der Miss Keith um ihren Schmuck brachte.

### Auch eine „Wertsache“

Im Staate Indiana, in der Stadt Hammond, hatte ein Automobilist sich an die Polizei gewandt und darauf hingewiesen, daß sein Auto verschwunden sei. Allerdings gab er an, daß er nicht sagen könne, ob das Auto wirklich gestohlen wurde, oder ob er vielleicht vergessen habe, wo der Wagen von ihm zum Parken aufgestellt wurde.

Die Polizei mußte natürlich eine genaue Beschreibung des Wagens und eine Inhabelanzeige des Wagens haben. So wurde der Automobilist gefragt, ob der Wagen irgendwelche Wertgegenstände enthalten habe. Er versicherte, dies sei nicht der Fall. Nach 5 Minuten kam er zurück und teilte ergänzend mit, seine Frau sitze in dem Auto. Die Polizei machte sich nun auf die Suche. Nach einer Stunde hatte man den Wagen entdeckt. Die Gattin saß brav im Wagen und wunderte sich, wo John sich wohl solange herumtreiben könne.

### Der „dienstliche“ Bart

Auf der englischen Westküste Dartmouth ist das modernste Forschungsschiff der britischen Admiralität nunmehr fertiggestellt worden. Die „Research“ ist einschließlich all ihrer Einrichtungsgegenstände ohne Zuhilfenahme von Metall gebaut worden, denn sie soll ein „nichtmagnetisches“ Schiff sein, um, von allen magnetischen Einflüssen unberührt, ihre Messungen vornehmen zu können. Hier gibt es weder Metall-Rohrboje, noch eine eiserne Antenne, weder Messingbeschläge noch Metallknöpfe an der Uniform der Besatzung. Für alle Gegenstände, die normalerweise aus metallischen Stoffen bestehen, haben die Konstrukteure der „Research“ einen geeigneten Ersatzstoff gefunden. Nur das Problem von nichtmetallischen Rasierklingen konnte nicht gelöst werden. Darum muß sich die Mannschaft der „Research“ verpflichten, auf jegliche Mitnahme von Rasierklingen zu verzichten und sich während der Forschungsreise einen Bart wachsen zu lassen.

### Das gefährliche Raubtier

Zwei Jäger, die einen Löwen erlegen wollten, entschlossen sich, ihr Auto an einer einsamen Stelle — etwa 100 Kilometer von Salisbury entfernt — stehen zu lassen, um im Dickicht auf die Jagd zu gehen. Sie verließen sich aber und fanden nur mit Mühe wieder auf den Weg zurück, den sie viele Stunden vorher verlassen hatten. Sie hatten ihr Ziel, den Löwen, nicht erreicht, wollten aber unter allen Umständen eine Jagdbeute machen. Also irrten sie nochmals in das Dickicht hinein. Plötzlich erblickten beide Jäger in einiger Entfernung zwei leuchtende Augen vor sich. Sie rissen die Büchsen hoch und schossen.

Zu spät merkten sie, daß sie ihr eigenes Auto beschossen hatten. Ein Affe war nämlich vom Baum heruntergefallen, hatte an den verschiedenen Einrichtungen des Autos geschrien und bei dieser Gelegenheit das Licht eingeschaltet. In der Dunkelheit und abgedeckt durch das dicke Laub und das Gras hatten die Jäger geglaubt, jene leuchtenden Punkte seien die Augen irgendeines gewaltigen Tieres, das sie als willkommene Jagdbeute erlegen wollten. Mit einer Notbeleuchtung traten die „Großwildjäger“ die Heimfahrt an.



Glück zu dritt! Foto: Euphono Märkische-Panorama-Schneider  
Lil Dagover, Albrecht Schoenhals und der kleine Peter Dann in einer Szene des Euphono-Films der Märkischen-Panorama-Schneider „Maja zwischen zwei Ehen“.

Advertisements on the right margin including: 'Gute S kaufen Sie im Gebr. K 1, 3 Breit', 'Verk', 'Nöbel-E3,11', 'MANNHEIMER', 'MO', 'PRIN', 'Läden in M', 'Läden in Ludw', 'Ch. Stange', 'An Jos.', 'Ladenstraße 9'.

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

Genauere Zeit ist wichtig! Gute Stiluhren kaufen Sie im Fachgeschäft Gebr. Rexin

Verlobt? dann sofort zu Möbel-Dietrich

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler

MOBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehestandsdarlehen

PRINTZ Kilo Wäsche ab 26 Pfg

Läden in Mannheim P 2, 1 gegenüber der Hauptpost

Verlobungs- und Vermählungskarten bei kürzester Lieferzeit

AMS Jos. junior

Geborene: Raddt, 1938: Bademeister Adolf Offenbacher e. L. Hanna Aile...

Der Wagen ist viel zu groß! Die große Auswahl in Puppenwagen hat

Fliegkissen Friedrich Dröll Qu 2, 1 Mannheim Qu 2, 1

PHOENIX Nähmaschinen

Silberglimmer Schneeglimmer, Stanniokaschiert und Knitterstanniol

Käte Berg Mittelstraße 28 zeigt Ihnen unverbindlich die neuesten Modelle in Damenhüten

Bildereinstimmung und Vergolderei Gebüder Buck

Formschöne gediegene Möbel und preiswerte Möbel

Verkündete: Raddt, 1938: Bademeister Adolf Offenbacher e. L. Hanna Aile...

Getraute: Raddt, 1938: Bademeister Adolf Offenbacher e. L. Hanna Aile...

Gestorbene: Raddt, 1938: Bademeister Adolf Offenbacher e. L. Hanna Aile...

Verliebt, verlobt, verheiratet Dazu gehören zwei schöne goldene Ringe von KAROLUS

Brautkränze, Schleier, Buketts Kirchen- und Tafeldekoration

Trauringe Joh. Klein, Waldhofstr. 6

Möbel und Polsterwaren

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann

Günstige Angebote! Barockschränke

Fußleiden mildert u. behebt der Spezialist für hochgenöge Einlagen u. Bandagen

Veelangen Sie in allen Gaststätten das Hakenkreuzbanner

Mannheimer Großwäscherei Kratzer



Neun Fußball-Länderspiele

Der deutsche Fußballsport steht im kommenden Jahr wieder vor neuen Kraftproben. Bisher sind neun Länderspiele fest abgeschlossen, die sämtlich im Auslande durchgeführt werden. Der genaue Spielplan lautet: 29. Januar: in Brüssel: Belgien-Deutschland. 26. März: in Italien: Italien-Deutschland. 26. März: in Luxemburg: Luxemburg-Deutschland. 23. April: in Paris: Frankreich-Deutschland. 22. Juni: in Oslo: Norwegen-Deutschland. 25. Juni: in Kopenhagen: Dänemark-Deutschland. 27. August: in Stockholm: Schweden-Deutschland. 15. Oktober: in Jugoslawien: Jugoslawien-Deutschland. 15. Oktober: in der Schweiz: Schweiz-Deutschland.

Neue Fußball-Gauliga-Termine

Die Termine der Gauliga mühten, wie uns das Gauligaamt Fußball mitteilt, wegen dem am 18. Dezember in Wien stattfindenden Spiel um den Reichsbund-Pokal abermals eine Aenderung erfahren. Die Termine werden hiermit bis zum 15. Januar bekanntgegeben. 4. 12.: Neckarau - Waldhof; Mühlburg - VfR; Sandhofen - VfR. 11. 12.: VfR - Neckarau; Sandhofen - Phönix; Mühlburg - Offenburg; VfR - Pforzheim. 18. 12.: Sandhofen - Mühlburg. 25. 12.: Waldhof - Pforzheim; VfR - Offenburg. 26. 12.: Phönix - VfR. 1. 1.: VfR - Sandhofen. 8. 1.: Pforzheim - VfR; Offenburg - VfR; Waldhof - Sandhofen; Mühlburg - Neckarau. 15. 1.: Phönix - Pforzheim; Freiburg - Waldhof; VfR - VfR; Offenburg - Mühlburg; Neckarau - VfR.

Badisches Gaufest in Mannheim

Die Reichssportführung hat den DMG-Banden Baden, Württemberg und Bayern die Durchführung von Gau-Turn- und Sportfesten genehmigt. Die Feste finden in der Zeit vom 19. bis 25. Juni 1939 statt. Während das bayerische Gaufest in Schweinfurt und das württembergische in Ludwigsburg stattfindet, veranstaltet der Gau Baden sein Fest in Mannheim.

Württemberg muß nach Berlin

Das Endspiel um den Silberpokal im Wettbewerb der Hochschulsportvereine wird am Sonntag, 4. Dezember in Berlin ausgetragen. Auf dem olympischen Hochplatz des Reichssportfeldes stehen sich der Titelverteidiger Brandenburg und die Überraschungsmannschaft von Württemberg gegenüber.

Drei Titel sind frei

Um die Europameisterschaft der Berufsboxer Die Europameisterschaft der Berufsboxer wechseln gegenwärtig wieder recht häufig ihren Besitzer. Nur fünf von ihnen befinden sich zur Zeit in festen Händen, um die drei übrigen wird in nächster Zeit gekämpft. Am 5. Dezember stehen sich in Rom die beiden Anwärter auf den Titel im Fliegengewicht, Urbinali (Italien) und Louis (Frankreich) gegenüber. Die Europameisterschaft im Bantamgewicht wurde schon dem Rumänen Aurel Toma am grünen Tisch aberkannt; wahrscheinlich werden Toma und sein leiblicher Herausforderer Sanghili (Spanien) als neue Anwärter um den Titel kämpfen, an dem übrigens auch unter Meister Ernst Weich und der Italiener Cattaneo Interesse haben. Um die Federationsmeisterschaft, die sich in den Händen des Belgiers Wil Dolhem befindet, scheint sich augenblicklich niemand ernstlich zu bemühen. Der Italiener Aldo Spoldi, der Europas Krone im Leichtgewicht besitzt, ist nach Amerika abgedampft und wird, falls er nicht bald zurückkehrt, wohl auch kampflös verzichten müssen. Die Gegner des freien Titels im Weltergewicht sind bekanntlich der Belgier Wouters und der Italiener Turillo. Dem neuen Meister dürften bald Herausforderungen von Gustav Eder und dem Franzosen Gerban zuwachen. Auch im Mitteltgewicht steht ein Deutscher mit im Vordergrund. Unser Meister Vesselmann möchte gern in Berlin gegen den griechischen Titelträger Christoforidis kämpfen, wenn dieser es nicht vorzieht, erst gegen den Franzosen Zenet anzutreten. Ohne Herausforderer sind zur Zeit die deutschen Titelhalter im Halbschwer- und Schwergewicht, Adolf Deuler und Heinz Latel. Doch ist damit zu rechnen, daß der neue Deutsche Meister Walter Reusel einen dritten Kampf gegen Latel fordert.

Frank Douab, der in Deutschland gern gefundene englische Halbschwergewichtsbauer, konnte in London den Tren-Pat Mulcahy durch L. o. besiegen.

„Schaffendes Volk treibt Leibesübungen“

Großveranstaltung in der Deutschlandhalle / Sportappell-Reichssieger geehrt

Als Auftakt zu den Feiern aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens veranstaltete das Sportamt der NSD „Kraft durch Freude“ am Donnerstagnabend in der mit den Fahnen des Reiches und mit Grün geschmückten und bis auf den letzten Platz besetzten Deutschlandhalle eine festliche Großveranstaltung. Unter dem Titel „Schaffendes Volk treibt Leibesübungen“ wurde in drei Teilen ein Querschnitt durch das Gebiet der Leibesübungen in den Betriebsgemeinschaften aufgezeigt. Angefangen von der einfachen Lauf- und Körperschulung und dem Laufen, Springen und Tanzen für Frauen, leiteten die Vorführungen mit Gruppenübungen der Männer und fröhlichen Spielen der Frauen zu einer bunten Folge über. Der Wert des Wettkampfes und das Streben nach immer höheren Leistungen wurden im zweiten Teil durch Darbietungen von menschlichen Weitzampfsportarten aus dem Leistungsbereich betont. Fußball, Tennis, Flugball, Freitball und für Frauen u. a. Ball über die Schultern zeigten, wie mannigfaltig selbst auf begrenztem Raum Wettkämpfe in der Halle und im freien Gelände durchgeführt werden können. Begeisterung gab es bei der Hindernisparade, wie sie beim Sportappell der Betriebe verlangt wurde. Auch das Handballspiel und die große 20-mal-1-Runden-Staffel riefen die Zuschauer in ihren Bann. Spitzenleistungen zeigten dann eine Turnriege, der verschiedene Mitglieder der Deutschland-Riege und auch Olympiateilnehmer angehörten. Unter dem Titel „Die Schönheit der Bewegung in Gymnastik und Tanz“ rollte der dritte Teil ab. 150 Frauen und Mädchen der Gauportgruppe Hamburg, die Reichssieger im Rudergruppenwettbewerb zeigten Leistungen. Anschließend kamen sie zum Teil in weiß-schwarzen Kleidern, zum anderen in weißen Blusen und Röcken. Sie tanzten nach den Klängen der Musik. Ihre Vorführung muß unbedingt als einer der Höhepunkte des Festabends bezeichnet werden.

bericht des Sportamts. Der Sportappell der Betriebe war in jeder Beziehung ein voller Erfolg und hat sich auch für die Zukunft in der Geschichte der deutschen Leibeserziehung einen dauernden Platz gesichert. In immer größerem Stil wird von Jahr zu Jahr diese Aktion erweitert, die zur Gesunderhaltung und körperlichen Ertüchtigung des schaffenden deutschen Menschen durchgeführt wird. Mit Hilfe der DMG wird der neue Weg im Sport weitergegangen, der unmittelbar zur Erreichung des großen Zieles, ein Volk in Leibesübungen zu schaffen, hinführt. Nach dem großen Erfolg des ersten Sportappells, an dem rund 10 000 Betriebe mit 1 1/2 Millionen Männern teilnahmen, wird schon im kommenden Jahr der Sportappell für Frauen hinzukommen, die Verwirklichung des gesteckten Zieles also immer näher rücken.

Volksgeossen bleiben jung und handhaft

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley nahm dann die Ehrung der 26 Reichssieger vor. Er ging auf die Ziele und Aufgaben des neuen Arbeitsjahres ein. Die höchste Aufgabe der NSD „Kraft durch Freude“ ist die Gesunderhaltung der Menschen in den Betrieben. Dem Dritten Reich sollen gesunde, starke und wehrfähige Männer geschaffen werden und ebenso gesunde und glückliche Frauen. Nicht Spitzenleistungen sind das Ziel, vielmehr muß das große Werk heranreifen, ein deutsches Volk in Leibesübungen zu schaffen. Aus dieser breiten Front Leibesübungen treibender Männer und Frauen werden dem deutschen Volk in Zukunft die Männer entstehen, die auch für höchste sportliche Aufgaben berufen sind. Mit seinem Dank an den Reichssportführer und alle Mitarbeiter, die zum Gelingen dieses großen Wertes beigetragen haben, und dem begeistert aufgenommenen „Sieg Heil!“ auf den Führer und Reichsführer Adolf Hitler schloß der Reichsorganisationsleiter seine Rede. Mit den nationalen Liedern sang die erbelebende Feier in der Deutschlandhalle aus.

SV Wiesbaden empfängt am kommenden Sonntag die Fußballmannschaft der Heilbronner SpVg., die zur Zeit die Tabelle der Bezirksklasse Unterland anführt.

Leistungsbericht des Reichssportführers

Nach dem Einmarsch der Reichssieger im Sportappell 1938 und der Sieger des Gauess Brandenburg erlangte Reichssportführer von Tschammer und Osten den Leistungs-

Deutsche Boxstaffel auch in Sourmies siegreich

Die verstärkte französische Städtestaffel unterlag mit 2:14 Punkten

Die deutschen Amateurboxer traten am Donnerstagnabend in Sourmies, einer kleinen französischen Industriestadt, vor annähernd 1700 Zuschauern gegen eine verstärkte Städtestaffel an. Auch hier gab es einen überlegenen deutschen Sieg von 14:2 Punkten. Die Franzosen waren technisch den deutschen Boxern nicht gewachsen. Die einzigen Punkte für die Franzosen gab es durch zwei Unentschieden, und zwar mußte sich im Bantamgewicht der Hamburger Brück gegen den vorjährigen französischen Meister Berkeaz und im Federgewicht Petri (Kassel) gegen den Franzosen Echebur mit diesem Urteil begnügen. Durch Obermaier kam Deutschland im Fliegengewicht zu seinem ersten Sieg, denn der Kölner spielte gegen den großen Wühler Marcolina seine größere Schnelligkeit und reifere Schlagtechnik geschickt aus. Diese hatte im Leichtgewicht aus seinem Kampf in Charleroi Lehren gezogen; geschickt arbeitete er mit seiner Linken und kam bei Bourgois auch verschiedentlich gut mit seiner Rechten durch, so daß es

hier einen weiteren Sieg für Deutschland gab. Im Weltergewicht gab der Hamburger Rätsche erneut eine ausgezeichnete Vorstellung, der Franzose Houffa hatte gegen ihn nie etwas zu bestellen. Baumgarten hatte im Mittelgewicht den bekannten Italiener Zorzenone, der in Sourmies wohnt, als Gegner. Die beiden lieferten sich einen prächtigen Kampf, für den sie von der Stadtverwaltung mit einem Geschenk bedacht wurden. Punktsieger wurde hier, ebenso wie im Halbschwergewicht Scholl über Benoit, Baumgarten. Den einzigen N. o. -Erfolg gab es im Schwergewicht durch den Dresdener Klose, der in der zweiten Runde für die Zeit auf die Bretter schickte.

Ergebnisse (Fliegengewicht aufwärts): Obermaier (D) def. Marcon (F) n. P.; Brück (D) gegen Vertouy (F) unentschieden; Petri (D) - Echebur (F) unentschieden; Klose (D) def. Bourgois (F) n. P.; Rätsche (D) def. Houffa (F) n. P.; Baumgarten (D) def. Zorzenone (F) n. P.; Scholl (D) def. Benoit (F) n. P.; Klose (D) def. Vitall (F) in der 2. Rd. durch L. o.



So wirbt Japan für den Gedanken der körperlichen Ertüchtigung Am Tag der Gymnastik traten Angehörige aller Schichten der Bevölkerung Tokios an und beteiligten sich an einer öffentlichen Gymnastikstunde, eine wirksame Werbung für den Gedanken der Leibeserziehung! Weltbild (M)



Kohlemalns Stiltung für Langstreckler Vor rund acht Jahren hat Finnlands erfolgreicher Läufer, Hannes Kohlemalns, eine eigenartige Stiltung gemacht. Für jeden Läufer Skandinaviens, der 3000 Meter unter 15 Minuten läuft, stiftete er ein Paar Rennschuhe. Da jetzt haben sich bereits 30 Langstreckler diese eigenartige, aber sehr begehrte „Trophäe“ erworben. (Schirmer-M)

Rapid Wien in härtester Belegung

Der SC Rapid Wien trat seine Reise nach Mannheim zum Spiel gegen den SV Waldhof im Tschammer-Pokal-Wettbewerb am Freitagvormittag vom Wiener Westbahnhof aus an. Folgende Spieler nehmen an der Fahrt nach Mannheim teil: Raffl, Sperner, Schlauf, Wagner, Hoffstädler, Stoumal, Hofer, Echor, Binder, Holec, Raspirol und Schörg. Der Sportverein Waldhof nimmt den Kampf gegen die spielstarke Rapidbesetzung aus Wien um den Verbleib im Tschammerpokal-Wettbewerb mit folgender Mannschaft auf: Traub, Schneider, Siegel, Mayer, Geermann, Motzke, Herbold, Diekmeyer, Pfeifer, Tennig, Gänberath

Unsere Sportglosse: Ausdauer nur auf dem Spielfeld?

Internationaler - mit zu schwacher Brust (Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“) Die Fußballspieler in der Tschechoslowakei haben in diesen Tagen herzlich lachen dürfen, und die Fußballspieler in ganz Europa werden sich ihnen anschließen. Bei der Musterung für den Militärdienst wurde ein gewisser Rejedy als dienstuntauglich erklärt, und zwar deshalb, weil er zu schwach gebaut sei, eine zu schwache Brust habe, der man nicht zumuten könne, einen Karabiner zu tragen, und schließlich weil er für lange Marsche un geeignet erscheine. So etwas soll es geben, aber wenn ich hinter diesem Rejedy der beste Fußballstürmer der Tschechoslowakei verbirgt, dann kann man verstehen, daß die tschechischen Fußballspieler sich wunderten, als Rejedy ihnen diese nette Geschichte erzählte. Wir in Deutschland kennen ja den Spartakusmann zur Genüge. Er hat seinerzeit in Italien, bei der Weltmeisterschaft 1934, alle Tore gegen uns geschossen, die uns nicht ins Endspiel gelangen ließen. Und wir haben Rejedy nie anders gefannt als einen kräftigen, schnellen, harten, ausdauernden Spieler, der sich wie kein anderer zum Militärdienst eignen mußte. Aber vielleicht haben die tschechischen Militär-Aerzte ihre eigenen Ansichten über Wert und Unwert des Fußballspiels...? -sch-

Sport in Kürze

Das Mainzer Hallen-Handballturnier, das am 3. Dezember in der Stadthalle durchgeführt wird, hat eine gute Besetzung erfahren. Es nehmen teil: VfR Schwabenheim, SV Wiesbaden, VfR Darmstadt, Wormatia Worms, Reichsb. 05 Mainz, Mainzer HC u. a. Josef H. Weber, der zweimalige Champion der deutschen Hindernisreiter, ist von seinem schweren Sturz so weit wiederhergestellt, daß er im Frühjahr 1939 wieder im Rennsattel erscheinen wird. Einen DMG-Sieg in Schweden gab es bei einer Prüfungsfahrt für Automobile über 830 Kilometer mit Geschwindigkeit- und Orientierungsaufgaben durch Hans Lorell vor Erik Weisterberg auf DMG. Das Internationale Kochener Reitturnier soll vom 19. bis 28. August 1939 durchgeführt werden. Dieser neue Termin wurde gewählt, um ein Zusammenfallen mit dem „Braunen Band“, der großen Veranstaltung in München, zu vermeiden.

Fachamt Fußball im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen Stadion Mannheim Sonntag, 27. Nov., nachm. 2 Uhr

Tschammer-Pokalspiel (5. Vorschlußrunde) Rapid Wien gegen SV Waldhof

Vorher Reserve gegen TV 1846 Mhm. I Vorverkaufsstellen und Eintrittspreise siehe Plakataushang. Ehrenkarten des SV Waldhof haben keine Gültigkeit.

Der Segen NWD Die eine Reich neben der Durchführung selb... Weiter starke Frankfurt Effekten...

Der Segen der Kapitallenkung

NWD Die eine der Quellen, aus denen das Reich neben der Steuer die Mittel für die Durchführung seiner Wirtschafts- und Verteidigungsprojekte nimmt, ist der Kapitalmarkt...

Aktien eher nachgebend, Renten freundlich

Berliner Börse

Die Börse eröffnete nicht ganz den Erwartungen entsprechend bei eher nachgebenden Aktien. Auffällig ist der bemerkenswerte Handel...

3 1/2 Prozent gewonnen, waten Doag um 1/4 und Schantung um 2 Prozent rückwärtig. Bei den Industriepapieren liegen Seidel & Raumann...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse, die die deutsch-französische Erklärung bereits in der gestrigen Kursentwicklung vorweggenommen hatte, zeigte am Aktienmarkt bei sehr geringen Bewegungen...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Mit der vom Atlantik ausgedehnten lebhaften Wirbelsturmfront...

Die Aussichten für Samstag: Bewölkt mit vereinzelt Niederschlägen, lebhaft bis kräftige Winde...

... und für Sonntag: Noch immer unruhig und wechselhaftes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Table with 2 columns: Station Name and two columns of water level data (24.11.38, 25.11.38) for Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Table with 2 columns: Station Name and two columns of water level data (24.11.38, 25.11.38) for Mannheim.

(Ratfr.) Fabrikbesitzer Fritz Schmidt (Pforzheim) und Direktor Dr. jur. Hermann Steinmetz (Badische Bank, Karlsruhe) werden in den Ausschüssen...

sw. Röhlfabrikantenfabrik Karlsruhe AG, vorm. Gald & Ren, Karlsruhe 6 (4) Prozent Dividende, für das Geschäftsjahr 1937/38...

sw. Röhlfabrikantenfabrik Karlsruhe AG, vorm. Gald & Ren, Karlsruhe 6 (4) Prozent Dividende, für das Geschäftsjahr 1937/38...

75jähriges Jubiläum der Industrie- und Handelskammer Saarbrücken

SW Die Industrie- und Handelskammer feiert in der nächsten Zeit auf ein 75jähriges Jubiläum zurückzuführen...

Metalle

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 25. Nov. (SW, per 100 Kilo) Elektrolyt...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Bremen, 25. Nov. (SW, per 100 Kilo) Dezember...

Kautschuk

Mannheim, 25. Nov. (SW, per 100 Kilo) Kautschuk...

Weiter starke Reichsbank-Entlastung

Berlin, 25. Nov. (SW, per 100 Kilo) Die Entlastung der Reichsbank, die schon in der ersten Monatshälfte sehr rasch einsetzte...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

sw. Walsfrabr Rheinpfalz AG, Pfungstadt. Die Tochtergesellschaft der Walsfrabr AG...

Abfertigung ein, die zu größeren Vorräten am Schluss des Geschäftsjahres führte.

Das Auslandsverhältnis war unbedenklich. Der ausweiskünftige Rohüberstand belief sich auf 196 000 RM...

Table of Frankfurt stock market data (Frankfurter Effektenbörse) with columns for stock names and prices.

Table of Berlin stock market data (Berliner Börse Kassakurse) with columns for stock names and prices.

Table of Frankfurt stock market data (Frankfurter Effektenbörse) with columns for stock names and prices.

Table of Berlin stock market data (Berliner Devisenkurse) with columns for exchange rates and prices.



**Korrektur Stil**  
 tadelloser Sitz, ged. Ausführung, ausserlesene Muster und Farben  
 Mäntel oder Anzüge  
 34.- 43.- 51.- 68.- 76.- 88.-  
 Knaben-Mäntel und -Anzüge  
 12.- 18.- 25.- 32.- 44.-

**Bergdolt**  
 Mannheim H. 1. 3. Breite Straße  
 Gegr. 1871

Radfahrer . . .



Regenumhänge  
in großer Auswahl  
zu billigen Preisen

**MOHNEN**  
J 1, 7 Breite Straße  
N 4, 18 Nähe Strohmärkte

Teilzahlung Requiere Ratent!  
**Damen-Mäntel**  
 für Herbst und Winter  
**Herrenanzüge**  
 Mäntel  
 Etage für Herren-  
 u. Damenkleidung  
 P 3, 14 (im Hause Thomashaus)  
 1127/5 V

**Adventskerzen**  
**Weihnachtskerzen**  
**Christbaumschmuck**  
 aus der **Medizinadrogerie**  
**Albert Rast**  
 D 1, 13 Kunststraße D 1, 13

**Amtl. Bekanntmachungen**  
**Die Maul- und Klauenseuche**  
**in Gdingen**

Nachdem im Kinderbestand des Jakob Jung in Gdingen, Rathausstraße 37, die Maul- und Klauenseuche ausgedrückt ist, ergeben folgende Anordnungen:  
 A. Sperrbezirk:  
 Das Gehöft des Jakob Jung bildet den Sperrbezirk gemäß § 161 ff. ABG 1930.  
 B. Beobachtungsgebiet:  
 Der übrige Teil der Gemeinde Gdingen wird zum Beobachtungsgebiet gemäß § 165 ff. ABG 1930. erklärt.  
 C. 15-Km.-Umfreis:  
 In den 15-Km.-Umfreis vom Seidenort Gdingen entfernt fallen folgende Gemeinden: Reisch, Osterheim, Schwörzingen, Pfannstätt, Brühl, Heideheim, Redarhausen, Lohndorf, Zriedelheim, Heideheim, Leutershausen, Brühlchen, Heideheim, Huppenheim, Ritzheim, Oberlindenberg, Hühlsheim, Heideheim.  
 Die nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen liegen auf den Rathhäusern zur Einsicht auf.  
 Mannheim, den 24. November 1938  
 Bezirksamt ABl. V/31.

**Teewagen** in jeder Art  
zu jedem Preis  
 in größter Auswahl  
 jetzt bei **Weickel**  
 C 1, 3 - Breite Straße



*Das ist ein Erlebnis für die Familie.*  
**Mannheim im Luftfunkglanz**  
 Am Samstag, den 26. November 1938, 17 Uhr zieht  
**Der Weihnachtsmann**  
 mit seinem Gefolge in Mannheim ein.  
 Der Weg lautet: Einzug: Waldpark, Heilbringer Straße, Platanen D 13, Kunststraße bis O 1 - O 2 Platanen, Breite Straße, Friedrichstraße  
 Groß und klein vertriehelt sich redigentlich an seinen Strich. Zum Empfang Döllersdalle können an, daß der Weihnachtsmann kommt.  
 Veranstalter: Mannheimer Werbegemeinschaft E. V.



Anzeigen im HB machen sich immer bezahlt

**Spielwaren**  
 Kaspertheater, Wipprolier, Ruderrenner  
 Schaukelpferde, Laufgitter, Elektrische  
 Eisenbahnen, Technische Baukästen  
**Komes** Mannheim im Rathaus  
 und Rathaus-Passage

**Lesetische**  
 Tischlampen  
 Standleuchten  
**Heimbedarf**  
 07, 8 LIBELLEHAUS

**Gute Wohnzimmern**  
 sowie reiche Auswahl in  
**Schlafzimmern**  
 in eiche u. pol. auch in  
**Küchen**  
 elenb. u. natur  
**Einzelmöbel**  
**Dielenmöbel**  
 besond. billig  
**Friedrich Krämer**  
 F 1, 9  
 Eisenstraße

**Wohn-Piano**  
 Kupfer-Rahmen, in bester Verfassung, preiswert bei:  
**Pfeiffer, O 2, 9**  
 (Kunststraße)  
 (10 135 31)  
 Wert fürs HB  
**Wo?**  
 kaufe ich gut und preiswert meine  
**Pelze**  
 Bel  
**Pelz-Kunst**  
**Wo?**  
 lasse ich meine  
**Pelze**  
 fachgemäß und billig umarbeiten u. neu anfertigen?  
 Bel  
**Pelz-Kunst**  
**R 3, 9**  
 Fernruf 28065  
 Er ist der richtige Fachmann für Sie  
 00432 V

**Kohlen-HERDE**  
**Gas HERDE**  
**OFEN**  
**Kesselöfen**  
**Adolf Pfeiffer**  
**K 1, 4**  
 Surldgenomm. eichenes Schlafzimm.  
 gebr., neuwertig m. Pfeifferbaum, abzugeben 275.-  
 H. H. Baumann & Co.  
 Verkaufshäuser T 1, Nr. 7-8, Fernruf 278 55, (90 437 3)

**Roh-Möbel**  
 Hochwertig, in bester Verfassung, abzugeben 275.-  
 H. H. Baumann & Co.  
 Verkaufshäuser T 1, Nr. 7-8, Fernruf 278 55, (90 437 3)

**Alle Lampen**  
 für Radfahrer  
 Batterie - Dynamo  
 Spezial- u. Markenfabrikate  
 in großer Auswahl  
**MOHNEN**  
 J 1, 7 Breite Straße  
 N 4, 18 Nähe Strohmärkte

**Wollen Sie - -**  
 sich mit Behagen rasieren -  
 Mit Erfolg Ihre Haut pflegen -  
 Dann verwenden Sie meine Hausmarke  
**Büma-Creme** Dose zu -20,- -45,- -85,-  
 bei **Schloß-Drogerie**  
 L 10, 6 Ludwig Büchler

**Pfalz-Gau Magen**  
 (Bitter)  
 Der Hausschatz der Familie  
 Seit 1880 hergestelltes  
 Spezialfabrikat der Firma  
**F. Th. Schlatter, P 3, 4**  
 Weinhandlung

**Ein freundliches Schlafzimmer**  
 bekommen Sie durch eine schöne  
**Bettumrandung**  
 Einige Beispiele:  
 90 cm breit, kompl., RM. 62.50  
 70 cm breit, kompl., RM. 51.50  
 Bettvorlagen in allen Preislagen.  
**M. & H. Schürck**  
 F 2, 9

# WEIHNACHTS-PREISAUSSCHREIBEN

## des Verkehrsvereins Ludwigshafen am Rhein e. V.

Der Verkehrsverein Ludwigshafen a. Rh. veranstaltet nachfolgendes Weihnachtspreisausschreiben, zu welchem je ein Familienmitglied teilnahmeberechtigt ist. Die Lösungen sind frankiert bis spätestens 5. Dezember 1938 an den Verkehrsverein Ludwigshafen a. Rh., Stadthaus Süd, einzureichen. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Vertretern des Verkehrsvereins, der Stadtverwaltung, der DAF und des Einzelhandels. Die Entscheidungen des Preisgerichtes sind unanfechtbar; sie erfolgen unter Ausschluß des Rechtsweges. Die Preise bestehen aus wertvollen Gebrauchsgegenständen, welche in der Zeit vom 1. bis 5. Dezember 1938 im neuen Verkehrskiosk am Ludwigsplatz ausgestellt werden. Die Gewinner werden durch Los ermittelt und veröffentlicht.

**PREISRÄTSEL:** Aus nachstehenden 68 Silben sind 34 Worte zu bilden, deren erster und letzter Buchstabe von oben nach unten gelesen die Weihnachtsüberraschung von Ludwigshafen ergeben. (l = j, ch = ein Buchstabe)  
 a - ör - all - bahn - buch - burg - che - christ - da - dd - da - däm - dan - de - e - e - el - et - erd - tal - farb - feu - frau - fried - gau - gen - genz - ger - glas - göt - grund - hand - he - f - il - in - kas - kan - jan - je - le - lich - job - jul - me - me - me - men - men - mer - na - nau - nau - nep - nich - öf - or - ot - se - sel - ri - rung - sa - saa - schuh - sen - sleg - so - som - stoff - stoff - te - te - ter - thren - th - tun - u - waff - wef - werk - ze - zen.

Die Lösung muß enthalten: Vor- u. Zuname  
 genaue Anschrift  
 des Teilnehmers

Bedeutung der Worte: 1. Stich- und Wurfwaffe, 2. Schweizer Kanton, 3. Fußbekleidung, 4. Getreideart, 5. Weibl. Vorname, 6. Behördl. geführtes Buch, 7. Militär. Ehrenguß, 8. Pfälzer Spezialität, 9. Deutsches Alpengebiet, 10. Fanggerät, 11. Unschöne Eigenschaft, 12. Verwandte, 13. Jahreszeit, 14. Sternschnuppe, 15. Vulkan, 16. Probierglas, 17. Religiöse Einstellung, 18. Klettergewächs, 19. Planet, 20. Bekannte Burg, 21. Chem. Produkt, 22. Gattin, 23. Nebenfluß der Elbe, 24. Stadt im Sudetenland, 25. Widerruf, 26. Stadt in Thüringen, 27. Verkehrsmittel, 28. Oper von Richard Wagner, 29. Insel im Bodensee, 30. Sturmwind, 31. Deutsche Sagengestalt, 32. Putzmittel, 33. Rohpetroleum, 34. Arbeitsstätte.